



ZUSAMMENFASSUNG FRW 1

Zusammenfassung für die erste Finanz- &
Rechnungswesen Prüfung

Exposee

Zusammenfassung für die erste Finanz- & Rechnungswesen Prüfung am
20.10.2017

RaviAnand Mohabir
ravianand.mohabir@stud.altekanti.ch
<https://dan6erbond.github.io>

Inhalt

Die Schülerinnen und Schüler.....	2
Beschreiben die Aufgaben und die Bedeutung des Rechnungswesens für die Praxis.....	2
Erläutern, was unter der «Doppelten Buchhaltung» zu verstehen ist.....	2
Führen Bestandeskonten (Aktiv und Passiv) und Erfolgskonten (Aufwand und Ertrag) schliessen diese ab sowie berechnen und interpretieren den Saldo.	2
Führung eines Aktivkontos	2
Führung eines Passivkontos.....	2
Führung eines Aufwandskontos	2
Führung eines Ertragskontos	2
Unterscheiden zwischen Aktiv-, Passiv- Aufwand-, und Ertragskonten, Bilanz, Erfolgsrechnung, Journal und Hauptbuch.	2
Aktivkonto	2
Passivkonto.....	2
Aufwandskonto.....	2
Ertragskonto	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Bilanz	3
Erfolgsrechnung	3
Journal	3
Hauptbuch	3
Erstellen eine Bilanz nach der vorgegebenen Gliederung AV/UV, FK/EK und Prinzip der Reihenfolge.	4
Führen Erfolgsberechnungen mittels Einnahmen/Ausgaben Vergleich durch.	4
Erstellen Buchungssätze zu Geschäftsfällen mit den oben genannten Konten.	4
Unterscheiden zwischen erfolgswirksamen und erfolgsunwirksamen sowie liquiditätswirksamen und liquiditätsunwirksamen Geschäftsfällen.	4
Erfolgswirksame Geschäftsfälle	4
Erfolgsunwirksame Geschäftsfälle	4
Liquiditätswirksame Geschäftsfälle.....	4
Liquiditätsunwirksame Geschäftsfälle	4
Grenzen Aktiv- und Passivtausch sowie Kapitalbeschaffung und Kapitalrückzahlung voneinander ab.	1
Aktivtausch	1
Passivtausch.....	1
Kapitalbeschaffung.....	1
Kapitalrückzahlung.....	1

Die Schülerinnen und Schüler...

Beschreiben die Aufgaben und die Bedeutung des Rechnungswesens für die Praxis.

In einem Geschäft braucht es das Rechnungswesen um...

- Eine Bilanz aufzustellen um den Erfolg mit vorherigen Daten zu vergleichen
- Alle Ein- und Ausgaben zu dokumentieren um später Beweise für diese zu haben (bspw. Bei Anklagen)
- Ziele für bspw. Das nächste Jahr aufstellen

Grundsätzlich: Gewinnzahlen, Schulden etc. dokumentieren

Erläutern, was unter der «Doppelten Buchhaltung» zu verstehen ist.

Doppelte Buchhaltung bedeutet, dass ausnahmslos jeder Geschäftsvorfall in zwei Konten erfasst wird – einmal auf der linken und einmal auf der rechten Seite des jeweiligen Kontos. Bei der Doppelten Buchführung wird für jede derartige Bewegung auch ein Gegenstück.

Führen Bestandskonten (Aktiv und Passiv) und Erfolgskonten (Aufwand und Ertrag) schliessen diese ab sowie berechnen und interpretieren den Saldo.

Führung eines Aktivkontos

Aktivkonten (bspw. Immobilien) nehmen auf der soll Seite zu und auf der haben Seite ab.

Führung eines Passivkontos

Passivkonten (bspw. Fremdkapital) nehmen auf der haben Seite zu und auf der soll Seite ab.

Führung eines Aufwandskontos

Aufwandskonten (bspw. Warenaufwand) nehmen auf der soll Seite zu und auf der haben Seite ab. Sie haben keinen Anfangsbestand.

Führung eines Ertragskontos

Ertragskonten (bspw. Warenerlös) nehmen auf der haben Seite zu und auf der soll Seite ab. Sie haben keinen Anfangsbestand.

Unterscheiden zwischen Aktiv-, Passiv- Aufwand-, und Ertragskonten, Bilanz, Erfolgsrechnung, Journal und Hauptbuch.

Aktivkonto

Aktivkonten stehen in der Bilanz auf der linken Seite. Sie zeigen welche Vermögenswerte eine Firma besitzt.

Passivkonto

Passivkonten stehen in der Bilanz auf der rechten Seite. Sie zeigen woher das Kapital für die Finanzierung der Firma kommt.

Aufwand- & Ertragskonto

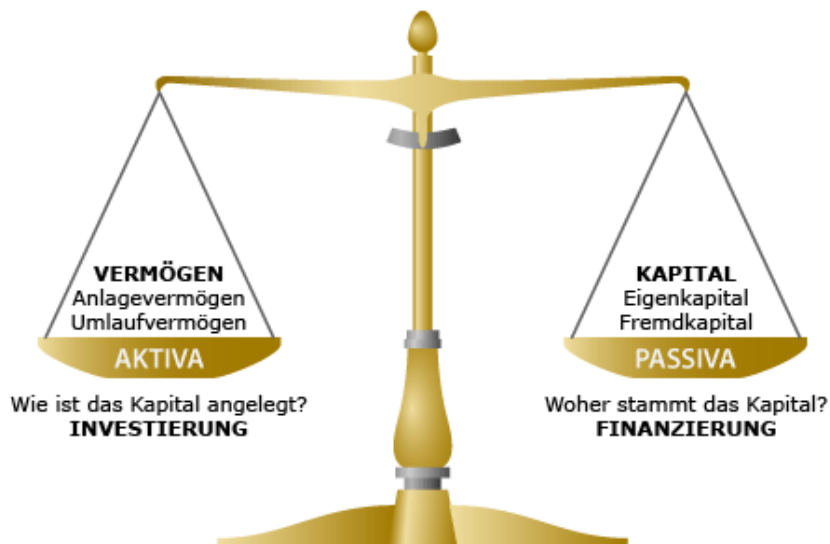
Alles was (voraussichtlich) innerhalb eines Jahres verbraucht (z.B. Benzin) oder weiterverarbeitet (z.B. Mehl zu Brot) oder weiterverkauft (z.B. Getränkefalschen) oder wertlos (z.B. Download-Code nach Nutzung) wird, nennt man Aufwand. Als Erlös oder Ertrag wird all jenes bezeichnet, das einen Gewinn beinhaltet.

Die Aufwandskonten erfassen Wertsverluste aus der Geschäftstätigkeit (z.B. Ausgaben für Löhne – Lohnaufwand, Ausgaben für Miete – Raumaufwand).

Bilanz

Die Bilanz ist der Rechnungsabschluss einer Unternehmung für einen bestimmten Zeitpunkt. Sie stellt Vermögen und Kapital gegenüber.

Die Darstellung ist als Bilanz (=Waage, ital. Bilanca) zu bezeichnen, weil die beiden Seiten per Definition immer gleich gross sind.



Damit Bilanz vergleichbar und übersichtlich sind, gelten folgende Grundsätze:

- Darstellung als T-Konto
- Aktiven links, Passiven rechts
- Titel
- Datum
- Aktiven und Passiven nicht miteinander verrechnen
- Aktiven und Passiven werden je aufsummiert und müssen die gleiche Bilanzsumme ergeben

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung ist eine Ursachenrechnung, sie zeigt die Gründe für den erzielten Gewinn oder Verlust. Weiter ist die ER eine Zeitraumrechnung und gibt also Auskunft über die Aufwände und Erträge einer Geschäfts- bzw. Rechnungsperiode.

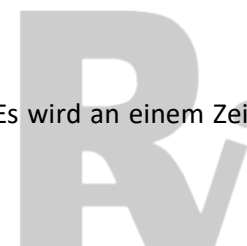
Auf der linken Seite der ER werden alle Schlussbestände der Aufwandskonten eingetragen, auf der rechten Seite alle Schlussbestände der Ertragskonten. Ist die Aufwandsseite die längere, so hat man Verlust gemacht, sonst hat man Gewinn erzielt. Der Saldo zeigt, wie viel Gewinn bzw. Verlust man gemacht hat.

Journal

Ins Journal werden alle Buchungssätze mit Datum, Buchungssatz & Betrag eingetragen. Es wird fortlaufend geführt.

Hauptbuch

Ins Hauptbuch trägt man alle Aktiv- & Passivkonten (Bilanzkonten) ein. Es wird an einem Zeitpunkt geführt.



Erstellen eine Bilanz nach der vorgegebenen Gliederung AV/UV, FK/EK und Prinzip der Reihenfolge.

Titel	
Datum	
Bilanz	
Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen (UV) Sortiert nach Liquidität	Fremdkapital (FK) Sortiert nach Ablaufdatum
Anlagevermögen (AV) Sortiert nach Mobilität	Eigenkapital (EK) Keine Sortierung

Führen Erfolgsberechnungen mittels Einnahmen/Ausgaben Vergleich durch.

Schlussbestände – Anfangsbestände

Erlöse - Aufwände

Erstellen Buchungssätze zu Geschäftsfällen mit den oben genannten Konten.

Unterscheiden zwischen erfolgswirksamen und erfolgsunwirksamen sowie liquiditätswirksamen und liquiditätsunwirksamen Geschäftsfällen.

Erfolgswirksame Geschäftsfälle

Erfolgswirksame Geschäftsfälle beeinflussen immer ein Erfolgskonto.

Erfolgswirksame Geschäftsfälle

Erfolgswirksame Geschäftsfälle sind der Fall wenn zweimal ein Bilanzkonto oder zweimal ein Erfolgskonto betroffen ist.

Liquiditätswirksame Geschäftsfälle

Bei Liquiditätswirksamen Geschäftsfällen muss entweder Post, Bank oder Kasse betroffen sein.

Liquiditätsunwirksame Geschäftsfälle

Verändert sich die Liquidität des Vermögens nicht, so ist der Geschäftsfall Liquiditätsunwirksam (bspw. Bank/Kasse)

Grenzen Aktiv- und Passivtausch sowie Kapitalbeschaffung und Kapitalrückzahlung voneinander ab.

Aktivtausch

Tausch innerhalb der aktiven Seite. Erfolgsunwirksam.

Passivtausch

Tausch innerhalb der passiven Seite. Erfolgsunwirksam.

Kapitalbeschaffung

Aktive steigen. Erfolgsunwirksam.

Kapitalrückzahlung

Fremdkapital sinken. Erfolgsunwirksam.

